

Protokolle

vom: 13.7. 1960

bis: 19.12. 1962

**Protokollbuch der Genossenschaft
1960 – 1962**

10162

Protokoll:

betr. die gemeinsame Aufsichtsrats- u- Vorstandssitzung
am 19. 12. 1962 in Malsfeld .

Der Vorsitzende des Vorstandes hatte im Auftrag des Vorsitzenden des Aufsichtsrats unter dem 11.12.1962 alle Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand zu einer gemeinsamen Besprechung nach Malsfeld in den Sitzungsraum der Brauerei eingeladen.

Die gemeinsame Besprechung war auf den 19. 12. 1962, nachmittags 15,15 Uhr, anberaumt worden.

Allen Mitgliedern von Aufsichtsrat und Vorstand war folgende Tagesordnung mitgeteilt worden :

1. Geschäftsguthaben.
2. Bericht der Geschäftsführung.
3. Besprechung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1961/62 und der Gewinn- und Verlustrechnung für den gleichen Zeitraum.
4. Verträge.
5. Verschiedenes.

Erschienen waren sämtliche Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand.

Vor Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung besichtigten die Verwaltungsorgane der Brauerei die neu erstellte überdachte Rampe und die umgestalteten Räume einschließlich des Treppenhauses über dem Gärkeller, den neu beschafften Plattenkühler, den Würze-Separator sowie den neu erstellten Anstellbottich mit einem Fassungsvermögen von 350 hl.

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der zweckmäßigen Neugestaltung, durch die auch eine wesentliche Vergrößerung des bisher zur Verfügung stehenden Gärtraumes erreicht worden ist und äußerte sich anerkennend über die durchgeführte Um- und Neugestaltung.

- 2 -

Nach einem Gang durch die übrigen Räume des Betriebes eröffnete der Vorsitzende des Vorstandes im Auftrag des Aufsichtsrats-Vorsitzenden die Besprechung gegen 16,15 Uhr.

Zu Punkt 1. der Tagesordnung:

Geschäftsguthaben :

unterrichtete der Vorsitzende den Aufsichtsrat darüber, daß seit dem Beginn des neuen Geschäftsjahres der Genossenschaft neu beigetreten sind 13 Mitglieder mit 169 Geschäftsanteilen. 16 Mitglieder haben 431 weitere Geschäftsanteile übernommen. Die Zahl der Mitglieder hat sich damit um 13 auf 195 und die Zahl der Geschäftsanteile um 600 von 1.187 auf 1.787 erhöht. Die Haftsumme beträgt nunmehr DM 223.375,-- gegenüber DM 148.375,-- am Schluß des Geschäftsjahres 1961/62.

Der Vorsitzende trägt dem Aufsichtsrat vor, daß Herr Gastwirt Justus Ochs in Merxhausen die bisher betriebene Gaststätte "Lindenhof", die er von dem Landeswohlfahrtsverband, Kassel, gepachtet hatte, aufgegeben hat, um sich zur Ruhe zu setzen.

Herr Ochs war Mitglied der Genossenschaft mit insgesamt 6 Geschäftsanteilen = einem Geschäftsguthaben von DM 750,--.

Herr Köthe hat den Wunsch geäußert, das Geschäftsguthaben von Herrn Ochs zu übernehmen. Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die Übertragung.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung genehmigt der Aufsichtsrat einstimmig den Beitritt von Herrn Gastwirt Karl Koch, Mörshausen, mit 1 Geschäftsanteil und 3 weiteren Geschäftsanteilen.

Ebenso einstimmig genehmigt der Aufsichtsrat die Beteiligung von Herrn Hans Markolf, Melsungen, mit 10 weiteren Geschäftsanteilen.

Schließlich gibt der Aufsichtsrat einstimmig auch die Genehmigung zum Beitritt von Braumeister Hansen mit 1 Geschäftsanteil und dessen Beteiligung mit 19 weiteren Geschäftsanteilen, so daß Herr Hansen ein Geschäftsguthaben in Höhe von DM 7.500,-- erwirbt.

Zu Punkt 2. der Tagesordnung :

Bericht der Geschäftsführung :

berichtet der Vorsitzende zunächst über die Entwicklung des Bierausstoßes in dem verflonnenen Geschäftsjahr 1961/62. Die Brauerei hat in dem am 30.9. 1962 beendeten Geschäftsjahr eine Ausstoßsteigerung von ca. 4,5% zu verzeichnen gehabt. Diese Steigerung liegt unter dem Bundesdurchschnitt. Es gibt dafür aber mehrere Gründe, die die Geschäftsführung dazu berechtigen, mit dem erzielten Ergebnis vollauf zufrieden zu sein. Es steht fest, daß der Sommer 1962 gerade im norhessischen Raum witterungsgemäß besonders ungünstig gewesen ist. Er war nicht nur sonnenarm, sondern auch niederschlagsreich, während im gesamten südlichen Bereich der Bundesrepublik - schon im oberhessischen Raum - in den Monaten Mai bis August wesentlich günstigere Wetterbedingungen gegeben waren. Ausgewirkt hat sich außerdem die Tatsache, daß sich die Geschäftsführung auf dem Gebiete des Direktverkaufs an Endverbraucher durch Verkaufsfahrer und in der Einschaltung von dem sogenannten "Heimdienst pflegenden Unternehmungen weitgehend Zurückhaltung auferlegt hat, weil sie der Ansicht ist und war, daß diese Vertriebswege außerordentlich teuer und kostensteigernd sind, und die dabei zu erzielenden Preise infolge der Unvernunft der Brauereien im Wettbewerb nicht mehr kostendeckend sind.

Das am 1.10. 1962 begonnene neue Geschäftsjahr hat hinsichtlich des Bierausstoßes einen erfreulichen Start gebracht. Sowohl im Oktober als auch im November 1962 sind beachtliche Ausstoßsteigerungen erzielt worden, die im Oktober etwa 15 % und im November annähernd 10 % betragen haben. Vom 1.10. 1962 bis 30. 11. 1962 sind 5.703,12 hl
 Bier ausgestoßen worden, gegenüber 5.084,19 hl
 in den Vergleichsmonaten des Vorjahres.
 Das ist ein Ausstoßplus in der Zeit vom 1.10.1962 bis 30.11.1962 von 618,93 hl
 = 12,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum =====
 des vorhergehenden Jahres.

Die Brauerei hat ihren Bedarf an den wichtigsten Rohstoffen,

Malz und Hopfen, für das laufende Geschäftsjahr voll gedeckt unter Berücksichtigung einer ausreichenden Vorratsbildung, um auch für eine erhoffte wesentliche Ausstoßsteigerung im laufenden Geschäftsjahr gerüstet zu sein.

Der in der Brauerei befindliche Malz-Bestand beläuft sich auf 220 Zentner. Aus den im Spätsommer 1961 getätigten Malz-Abschlüssen sind noch 900 Ztr. abzunehmen. Aus der Ernte 1962 sind Abschlüsse über 15.600 Ztr. Malz getätigt worden zu Preisen, die als günstig zu bezeichnen sind und unter den Preisen des Vorjahres liegen.

Die im Jahre 1962 eingebrachte Hopfenernte war eine gute Mittel-ernte. Das mengenmäßige Ernteergebnis hat die amtlichen Schätzungen wesentlich überschritten. Trotzdem hat unmittelbar nach der Ernte eine Preisentwicklung eingesetzt, für die es kaum eine vernünftige Erklärung gibt. Die Hopfenernte 1962 ist praktisch völlig ausverkauft. Die Preise für Qualitäts-Hopfen aus der Ernte 1962 bewegen sich mittlerweile bei DM 800,-- bis DM 900,-- für den Ztr. Hopfen.

Die Geschäftsführung hatte schon im Jahre 1961 Vorverträge abgeschlossen mit dem Erfolg, daß der Hopfenbedarf des laufenden Braujahres zu recht günstigen Preisen gedeckt ist.

Für Hallertauer Hopfen hat die Geschäftsführung

		DM 365,-- bis DM 475,-- p.Ztr.
angelegt, für Tettninger		DM 445,-- bis DM 550,-- p. "
u n d für Spalter		DM 430,-- bis DM 540,--

Auch der Hopfenbedarf für 1963 ist durch Vorabschlüsse gedeckt zu Preisen :

für Hallertauer	zwischen	DM 485,-- u. DM 490,--,
für Tettninger	"	DM 445,-- u. DM 550,-- und
für Spalter	"	DM 430,-- u. DM 540,--.

Für die Jahre 1964, 1965 und 1966 sind Vorverträge abgeschlossen worden zu zwar höheren, aber - gemessen an den derzeitigen Preisen - immer noch günstigen Bedingungen, nämlich:

- 5 -

DM 625,-- bis DM 640,-- für Tettninger und
DM 635,-- für Spalter Hopfen.

Der Vorsitzende trägt dem Aufsichtsrat sodann die Zahlen betr. Kassenbestand, Postscheckguthaben und die Kontenstände bei den Banken vor :

Der Kassenbestand am Berichtstag beläuft sich auf

DM

das Postscheckguthaben auf

DM

bei den Banken bestehen die nachstehend aufgeführten Verpflichtungen bzw. Guthaben:

Volksbank Melsungen

DM

Soll

Kreissparkasse Melsungen

DM

Haben

Volksbank Kassel

DM

Haben

Commerzbank Kassel

DM

Soll

Deutsche Bank Kassel

DM

Soll

Städtsparkasse Spangenberg

DM

Soll

Volksbank Spangenberg

DM

Soll

Volksbank Rotenburg / Fulda

DM

Haben

Der KO 8- Kredit ist auf

DM

zurückgeführt. Die nächste Tilgungsrate in Höhe von DM 25.000,-- ist im März 1963 fällig.

Der Kredit aus dem regionalen Förderungsprogramm in Höhe von DM 150.000,-- ist auf DM 121.125,-- zurückgeführt. Die nächste Tilgungsrate ist bezüglich dieses Kredits mit DM 5.775,-- in den nächsten Tagen fällig.

Akzeptverpflichtungen bestehen nicht.

Am Berichtstag belaufen sich die Kreditoren auf

DM 29.182,19.

Dabei handelt es sich im wesentlichen um 2 Malzrechnungen mit rd.

DM 24.000,--

und eine Hopfenlieferung mit ca.

DM 4.000,--.

Die vorliegenden unbezahlten Rechnungen sind ausnahmslos noch nicht fällig.

Seit der letzten gemeinsamen Besprechung der Verwaltungsorgane sind neu beschafft worden :

Theken, Bierapparate und anderes Wirtschafts-	
mobiliar, das aktiviert werden mußte, für	DM 17.803,91,
geringwertige Wirtschaftsgüter, wie	
Tische, Stühle, Beleuchtungskörper etc.	DM 9.307,53.

Der Vorsitzende bittet den Aufsichtsrat, die Ausbuchung einer Forderung gegen [REDACTED], Jesberg, aus Bierlieferung in Höhe von DM 207,59 zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat entspricht dem Antrag der Geschäftsführung einstimmig.

Die ausgebuchte Forderung ist im übrigen mittlerweile ausgeglichen worden und muß als Sonderertrag behandelt werden.

Auf Vorschlag der Geschäftsführung genehmigt der Aufsichtsrat einstimmig die Übernahme von Bürgschaften :

- | | |
|---|--------------|
| a) für einen Betrag in Höhe von | DM 3.000,-- |
| für Herrn [REDACTED], Lispenhausen, | |
| gegenüber der Kreissparkasse Rotenburg, | |
| b) in Höhe von | DM 15.000,-- |
| für Herrn [REDACTED], Gudensberg, | |
| gegenüber der Stadtparkasse Gudensberg. | |

Der Vorsitzende geht sodann über zum Vortrag des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 1961/62 und der Gewinn- und Verlustrechnung für den gleichen Zeitraum.

Er trägt dem Aufsichtsrat die Bilanz zum 30.9.1962 in allen Einzelpositionen vor. Er erläutert alle einzelnen Zu- und Abgänge beim Anlagevermögen,

wobei zu berücksichtigen ist, daß der Aufsichtsrat durch die Berichterstattung über die vierteljährlich aufgestellten Zwischenbilanzen schon weitgehend vorunterrichtet ist.

Die Bilanz zeigt beim Anlagevermögen Zugänge in Höhe von
und einen Abgang in Höhe von

DM 387.003,98
DM 22,---

Abgeschrieben sind

DM 344.009,98.

Der Stand des Anlagevermögens am 30.9. 1962 beläuft sich auf
gegenüber
zu Beginn des Geschäftsjahres 1961/62.

DM 1.056.136,--
DM 1.013.164,--

Zu den Positionen des Umlaufvermögens bemerkt der Vorsitzende erläuternd, daß die Biervorräte aufgrund einer Kalkulation bewertet worden sind, die auf den Anregungen und Hinweisen bei der vorletzten Buchprüfung durch das Finanzamt beruht.

Die Außenstände sind nicht außer Verhältnis zur Umsatzsteigerung gewachsen.

Die " sonstigen Forderungen" in Höhe von
setzen sich zusammen aus dem Rückdeckungsanspruch aus der Altersversorgung in Höhe von
und dem Anspruch gegen den Garantiefonds bei dem Deutschen Versicherungsschutz für Brauereien, Berlin, in Höhe von

DM 45.539,44
DM 44.107,--
DM 1.432,44.

Die Geschäftsguthaben sind im Geschäftsjahr 1961/62 der Höhe nach unverändert geblieben.

Die langfristigen Rückstellungen in Höhe von
setzen sich zusammen aus solchen für
Pensionsverpflichtungen in Höhe von

DM 220.228,--
DM 144.399,--

Leibrentenverpflichtungen gegenüber den Schwestern Halbreiter in Höhe von	DM	58.258,--
und den Ansprüchen der Belegschaft aus den Altersversorgungszusagen in Höhe von	DM	17.571,--.
Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von	DM	205.630,050
verteilen sich mit	DM	45.575,--
auf die Risiken aus Bürgschaften und Kundenwechseln,	DM	3.000,--
Prüfungsgebühren für den Revisionsverband,	DM	11.440,50
Umsatzsteuer auf die Außenstände zum 30.9.62,	DM	118.615,--
für Steuern,	DM	8.000,--
Aufwandsentschädigung für Aufsichtsrat und Vorstand für das Geschäftsjahr 1961/ 62 und	DM	19.000,--
= 3/4 der Weihnachtsgratifikationen für das Jahr 1962.		
Zu den auf der Passivseite unter V Ziff.3) ausgewiesenen " sonstigen Verbindlichkeiten" =	DM	187.881,03
ist erläuternd zu bemerken, daß sich dieser Betrag zusammensetzt aus folgenden Einzelpositionen :		
Restkaufgeld Schlupf, Rotenburg, (goldener Löwe)	DM	20.200,--
Darlehn Voigt, Melsungen,	DM	10.000,--
Restforderung Goers, Waldhotel Lindenlust, Melsungen,	DM	16.265,49
noch nicht fällige Biersteuern	DM	78.284,65
Umsatzsteuer September	DM	13.149,58
Lohn- und Kirchensteuer September	DM	5.572,51
Grund- und Gewerbesteuer	DM	5.535,50
AOK-Beiträge September	DM	5.794,54
DAK-Beiträge September	DM	720,60

Zeitwert VA Geschwister Halbreiter	DM 4.213,--
Pfandbeträge	DM 17.749,40
Kaution	DM 10.395,76.

Die Brauerei hat im Geschäftsjahr 1961/62 einen Reingewinn in Höhe von	DM 65.022,59
erzielt, der sich durch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr um	<u>DM 1.734,76</u>
auf	DM 66.757,35
	=====

erhöht.

Der Vorsitzende trägt dem Aufsichtsrat dann die Einzelpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf den 30. 9. 1962 vor und erläutert insbesondere die Position : " außerordentliche Erträge " in Höhe von

DM 16.342,81.

Der Betrag setzt sich zusammen aus den Erlösen aus dem Verkauf nicht mehr einsatzfähiger Inventarstücke mit

DM 6.090,15
DM 806,80
DM 1.438,30

und aus dem Verkauf von Schrott in Höhe von

sind aus der Haftpflichtversicherung der Kraftfahrzeuge der Brauerei für schadensfreien Verlauf zurückgeflossen.

Auf bereits ausgebuchte Forderungen sind noch eingegangen. Restlich handelt es sich um Teilauflösungen von Rückstellungen für die Leibrentenverpflichtung gegenüber den Geschwistern Halbreiter und für Wechselrisiken.

DM 1.983,50

Die Gewinn- und Verlustrechnung gleicht sich auf beiden Seiten mit

DM 2.106.142,33

aus.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig den Jahresabschluß und die Gewinn- und Verlustrechnung.

Er erklärt sich ebenso einstimmig mit dem Vorschlag der Geschäftsführung einverstanden, folgende Gewinnverteilung seinem Vorschlag an die ordentliche Generalversammlung zugrunde zu legen:

10 % des Reingewinns sollen der gesetzlichen Rücklage zugeführt werden	DM 6.700,--.
Der außerordentlichen Rücklage sollen zugeführt werden.	DM 30.000,--
Es soll eine Dividende in Höhe von 20 % zur Verteilung vorgeschlagen werden. Das sind	DM 29.675,--.
Der verbleibende Spitzenbetrag in Höhe von soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.	DM 382,35

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß sich der Dividendenbetrag noch geringfügig verändern kann.

Aufsichtsrat und Vorstand sind sich dahin einig, daß die nächste gemeinsame Besprechung etwa im März 1963 stattfinden soll. In dieser Sitzung der Verwaltungsorgane werden die Verwaltungsberichte zur Genehmigung durch den Aufsichtsrat vorliegen. Es soll dann der Zeitpunkt für die ordentliche Generalversammlung und deren Tagesordnung festgelegt werden.

Der Vorsitzende gibt im Anschluß an die Behandlung des Jahresabschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung dem Aufsichtsrat noch einen vergleichenden Überblick der Aufwendungen und Erträge in den Jahren 1959 bis 1962.

Nachdem Wortmeldungen zu diesem Punkt der Tagesordnung nicht mehr erfolgen, geht der Vorsitzende zur Behandlung

von Punkt 4.) der Tagesordnung :
über.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat in allen Einzel-

heiten über die abschließenden Verhandlungen betr. das Objekt " Heiligenberg " .

Herr [redacted] hat entgegen seinen festen Versprechungen, die Festpacht für die Monate Juli und August 1962 nicht gezahlt.

Er schuldet außerdem die zusätzliche Umsatzpacht für die Zeit vom 1.4. bis 31. 12. 1961 in Höhe von DM 5.600,--.

Vor seiner Abreise nach Sardinien hat Herr [redacted] den Vorstand bevollmächtigt, über die ihm zu Eigentum gehörigen Inventarstücke zu verfügen, um den Gegenwert auf die verbleibenden Verpflichtungen der Eheleute [redacted] zu verrechnen. Die Übergabeverhandlungen mit dem Käufer des Objekts " Heiligenberg ", Herrn [redacted], Melsungen, gestalteten sich außerordentlich schwierig, da Herr [redacted] zunächst die Übernahme irgendwelcher gebrauchter Inventarstücke überhaupt ablehnte. Erst nach langen Verhandlungen ist es dann gelungen, Herrn [redacted] zu veranlassen, das Inventar zu einem Pauschalbetrag in Höhe von DM 5.000,-- zu übernehmen.

Im übrigen hat der Vorsitzende die Kreis- und Stadtparkasse veranlaßt, den dieser von Herrn [redacted] geschuldeten, von der Brauerei verbürgten Betrag einzuklagen. Die Klage ist erhoben worden, und es ist auch bereits Termin vor dem Landgericht Kassel bestimmt worden.

Die abschließende Entwicklung und Erledigung bleibt abzuwarten.

Herr [redacted] der Käufer des Hotels " Heiligenberg ", der gleichzeitig Pächter der Brauerei bezüglich des " Waldhotels Lindenzust " in Melsungen ist, hat sich neuerdings dahin geäußert, daß er es für zweckmäßig hielte, vorzeitig aus dem Vertragsverhältnis bezüglich der " Lindenzust " auszuscheiden. Nach seiner Darstellung sind an der Nachfolge im Pachtverhältnis interessiert die Eheleute [redacted], die zur Zeit als Unterpächter der Brauerei den Ratskeller der Stadt Melsungen bewirtschaften. Die Geschäftsführung wird mit der Stadt Melsungen

Führung nehmen, um zunächst zu klären, ob diese sich damit einverstanden erklären würde, wenn die Eheleute [REDACTED] vorzeitig aus dem Vertragsverhältnis entlassen würden. Nur unter dieser Voraussetzung erscheint es sinnvoll, Verhandlungen mit den Eheleuten [REDACTED] aufzunehmen. Dabei müßte selbstverständlich auch erreicht werden, daß das Vertragsverhältnis betr. den Ratskeller in Melsungen mit der Stadt Melsungen verlängert wird, da für einen Zeitraum von 2 ¼ Jahren geeignete Bewirtschafter nicht zu finden seinwürden.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat davon, daß er das " Waldhotel Lindenlust " durch das Ortsgericht Melsungen neuerdings hat schätzen lassen. Die Schätzung beläuft sich auf DM 210.215,--.

Die Eheleute [REDACTED], die zur Zeit als Unterpächter der Brauerei die " Hubertusklausen " in Melsungen bewirtschaften, haben die bei Beginn des Vertragsverhältnisses in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Die Geschäftsführung hat deswegen wiederholt mit den Eheleuten [REDACTED] verhandelt mit dem Ziel, diese zu veranlassen, das Vertragsverhältnis vorzeitig zu lösen. Die Bemühungen der Geschäftsführung nach dieser Richtung haben zum Erfolg geführt, indem die Eheleute [REDACTED] sich bereit erklärt haben, etwa zum 1. 3. 1963 nicht nur die von der Brauerei unterverpachtete Gaststätte, sondern auch das im Hause befindliche, ihnen von der " Edeka " verpachtete Lebensmittelgeschäft aufzugeben.

Mit der " Edeka " ist eine Verständigung dahin erzielt worden, daß Gaststätte und Lebensmittelgeschäft möglichst in eine Hand gegeben werden sollen. Es muß nunmehr versucht werden, geeignete Interessenten für das Objekt zu finden.

In der gleichen Richtung ist mit Herrn [REDACTED] dem Unterpächter der Brauerei im " Hotel zum Prinzen ", verhandelt worden. Auch dieser ist nunmehr bereit, vorzeitig aus dem bestehenden Vertragsverhältnis auszuschcheiden. Die Geschäftsführung

ist zur Zeit bemüht, geeignete Nachfolger für die pachtweise Bewirtschaftung des in Betracht kommenden Objekts zu finden.

Schwierig liegen auch die Verhältnisse in Gensungen in der Gaststätte [REDACTED]. Hier will sich die Unterpächterin der Brauerei, [REDACTED], Gensungen, vorzeitig aus dem bestehenden Vertragsverhältnis lösen. [REDACTED] läßt zur Zeit die Gaststätte durch Stellvertreter bewirtschaften, die der Geschäftsführung aber als Vertragspartner nicht geeignet erscheinen. Die Erledigung dieses Falles ist ausschließlich abhängig davon, daß der Grundstückseigentümer, [REDACTED], der von der Geschäftsführung immer wieder entsprechend gedrängt worden ist, endlich sein Versprechen einlöst und eine Wohnung in seinem Hause, in dem sich die Gaststätte befindet, freimacht, da ohne diese Wohnung eine anderweitige Verpachtung des Objekts unmöglich ist. Die Verhandlungen mit den Beteiligten sind im Fluß. Abschließendes kann noch nicht mitgeteilt werden.

Der Aufsichtsrat genehmigt auf Vorschlag der Geschäftsführung den Abschluß des Pachtvertrages mit dem Landeswohlfahrtsverband über die Gaststätte "Lindenhof" in Merxhausen an Herrn Karl Göpel unter Übernahme der Bürgschaft für die Verpflichtungen aus dem Vertrag durch dessen Eltern.

Die Gaststätte ist von den Eheleuten Ochs, die sich zur Ruhe gesetzt haben, übergeben worden und wird nunmehr von der Familie Göpel in Unterpacht bewirtschaftet.

Mit den Eheleuten [REDACTED], die zur Zeit den Ratskeller der Stadt Spangenberg als Unterpächter der Brauerei bewirtschaften, sind Verhandlungen aufgenommen worden, mit dem Ziel, der Brauerei die Bierlieferung in der in Melsungen entstehenden neuen Gaststätte in dem, den Eheleuten [REDACTED] zu Eigentum gehörigen Hause zu sichern. Die Verhandlungen sind positiv verlaufen. Mit dem Bürgermeister der Stadt Spangenberg ist verhandelt worden, mit dem Ziel zu erreichen, daß sich die Stadt Spangenberg mit dieser vorzeitigen Entlassung der Eheleute [REDACTED] aus dem bestehenden Vertragsverhältnis durch

die Brauerei einverstanden erklärt und gleichzeitig das Vertragsverhältnis mit der Brauerei über den Ratskeller verlängert.

Der Bürgermeister hat sein Einverständnis unter Vorbehalt der Zustimmung des Magistrats gegeben.

Die Verhandlungen sind noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis gediehen.

Nach langen Bemühungen ist es gelungen, mit dem Lichtspiel-Unternehmer [REDACTED], Lisperhausen, zu einer Auseinandersetzung und Bereinigung der Verpflichtungen des Herrn [REDACTED] gegenüber der Brauerei zu kommen. Das Vertragsverhältnis mit [REDACTED] betr. den Saal, der zu der Gaststätte Dietz in Lisperhausen gehört, ist gelöst. Der Saal ist gegen eine monatliche Miete in Höhe von DM [REDACTED] an den Unterpächter der Brauerei bezüglich der Gaststätte Dietz vermietet worden. [REDACTED] hat seine restlichen Verpflichtungen aufgrund der getroffenen Vereinbarungen erfüllt.

Der Aufsichtsrat genehmigt in diesem Falle die getroffenen Vereinbarungen einstimmig.

Die Eheleute [REDACTED], Bebra, haben sich an die Brauerei gewandt mit dem Wunsch, ihnen bei der Neueinrichtung einer Gaststätte in einem ihnen in Bebra zu Eigentum gehörigen Hause behilflich zu sein.

Bei der Ehefrau [REDACTED] handelt es sich um die Tochter des Betriebsangehörigen und Betriebsratsmitglieds der Brauerei,
[REDACTED]

Die Eheleute [REDACTED] bzw. die Ehefrau [REDACTED] haben in Bebra bisher eine Gaststätte " Schützenhaus " pachtweise bewirtschaftet. Das Vertragsverhältnis ist von dem derzeitigen Eigentümer zum 31. Dezember 1962 gekündigt worden.

Die Geschäftsführung will und wird dem Wunsche der Eheleute

entsprechen, wenn auch damit gerechnet werden muß, daß aufgrund einer Konkurrenzklausel und eines mit der Engelhardt-Brauerei, Bad Hersfeld, bestehenden Bierlieferungsvertrages Schwierigkeiten auftreten können. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist aber die Rechtslage so, daß weder die bisher liefernde Brauerei, noch die bisherige Unterpächterin aussichtsreiche Rechtsansprüche gegen die Eheleute geltend machen können.

Die Brauerei wird den Eheleuten für die neu einzurichtende Gaststätte das benötigte Inventar leihweise zur Verfügung stellen und gegebenenfalls für einen etwa aufkommenden Rechtsstreit Rückendeckung gewähren. Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die von der Geschäftsführung getroffenen Abmachungen und Maßnahmen.

Die Bahnhofsgaststätte in Spangenberg ist wieder eröffnet worden. Die Brauerei hat mit der Bundesbahn Verhandlungen geführt und für die Neuausstattung Inventar leihweise zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die bezüglich dieses Objekts von der Geschäftsführung getroffenen Maßnahmen.

Den Bemühungen der Geschäftsführung ist es gelungen, den wesentlichen Teil der Bierlieferung für die Bundeswehrkantine in Hessisch-Lichtenau zu erhalten.

Hessisch-Lichtenau ist neuerdings Standort für 2 Bataillone der Bundeswehr geworden. Bei den Bemühungen um die Belieferung der Kantine hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Geschäftsführung wesentlich und mit Erfolg unterstützt.

Mit den Eigentümern des Gasthauses, Heinebach, ist Verbindung aufgenommen worden mit dem Ziel, diese zu veranlassen, das Objekt an den derzeitigen Unterpächter der Brauerei, Herrn, zu verkaufen. Die Verhandlungen sind im Fluß. Abschließendes kann noch nicht berichtet werden.

Die Gastwirtschaft Knoth - Eigentümerin [REDACTED], verw. [REDACTED] in Nentershausen - , die bisher an die Eheleute Speckbrock verpachtet war, wird zum 31. 12. 1962 frei, nachdem die Eigentümerin, veranlaßt in erster Linie durch ihren Ehemann, den prakt. Arzt Dr. Winter, das Vertragsverhältnis mit den bisherigen Pächtern gelöst hat. Die Gastwirtschaft ist bisher von der Brauerei Malsfeld gemeinsam mit der Klosterbrauerei, Eschwege, beliefert worden.

Es sind mit der Eigentümerin und deren Ehemann wiederholt Verhandlungen geführt worden, da sich nach Beendigung des Vertragsverhältnisses mit den bisherigen Pächtern ein recht schwierige Situation ergeben wird, weil zu der Gastwirtschaft keine Wohnung vorhanden ist, und die erst zur Verfügung stehen würde, wenn die Eheleute [REDACTED] ihre Baupläne verwirklicht haben, was aber vor Herbst 1963 nicht der Fall sein wird und kann.

Die Eheleute [REDACTED] sind gewillt, die Gastwirtschaft an die Genossenschaft zu verpachten, nachdem Herr Dr. Winter über die Klosterbrauerei, Eschwege, verärgert ist, weil diese nach seinem Dafürhalten die Eheleute [REDACTED] zu weitgehend unterstützt hat, als es sich für diese darum handelte, ein in unmittelbarer Nähe gelegenes Grundstück käuflich zu erwerben, um darauf eine neue Gaststätte zu eröffnen. Diese Pläne haben sich zwar zerschlagen, trotzdem legen die Eheleute [REDACTED] Wert darauf, für die Zukunft vertragliche Beziehungen nur mit der Brauerei Malsfeld zu unterhalten.

Der Stand der Verhandlungen ist zur Zeit so, daß die Geschäftsführung die Eheleute [REDACTED] dahin unterrichtet hat, daß ein Interesse an dem Abschluß eines Pachtvertrages zwar besteht, daß aber Voraussetzung für eine Pachtung durch die Brauerei die Lösung des Wohnungsproblems ist.

Die Ehefrau [REDACTED] ist zur Zeit erkrankt. Abschließende Verhandlungen sollen Ende des Jahres geführt werden, wenn auch der Sohn der Ehefrau [REDACTED] aus deren 1. Ehe in Nentershausen zugegen ist.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen bleibt abzuwarten.

Der Aufsichtsrat billigt einstimmig die Behandlung dieser Angelegenheit durch die Geschäftsführung.

Der Vorsitzende unterrichtet sodann den Aufsichtsrat über die auf Initiative von Herrn Gastwirt Franz [REDACTED], Schützenhaus in Spangenberg, erneut geführten Verhandlungen über die Behandlung des auf dem " Schützenhaus " in Spangenberg ruhenden Lastenausgleichs.

Die Geschäftsführung hat Herrn [REDACTED] abschließend vorgeschlagen, bis zum 10.2. 1963 einen Betrag von DM 5.000,-- an die Brauerei zu zahlen. Damit sollen die Lastenausgleichsansprüche der Brauerei als abgegolten angesehen werden. Ob es Herrn [REDACTED] möglich sein wird, den gesamten Betrag aufzubringen, bleibt abzuwarten.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem seitens der Geschäftsführung in dieser Angelegenheit gemachten Vorschlag einstimmig einverstanden.

Der Vorsitzende informiert den Aufsichtsrat darüber, daß zu Beginn des Jahres 1963 sich gewisse personelle Veränderungen ergeben werden. Der Kraftfahrer [REDACTED], dessen Ehefrau in Spangenberg die Gastwirtschaft " Hindenburg " betreibt, will sein Arbeitsverhältnis aufgeben, weil seine Ehefrau allein nicht mehr in der Lage ist, die recht gutgehende Gaststätte zu betreiben.

Der im Fuhrpark beschäftigte Arbeitnehmer [REDACTED] wird Anfang Januar 1963 seiner Wehrpflicht in der Bundeswehr genügen müssen.

Der Küfer [REDACTED] wird in absehbarer Zeit Invalide werden.

Die Geschäftsführung hat zum 2. 1. 1963 den bisher bei der Fa. Stange als Hilfspolier beschäftigten Paul [REDACTED] eingestellt.

genießt einen ausgezeichneten Ruf, und die Geschäftsführung hat bei der Einstellung auch berücksichtigt, daß die mit den geplanten Investitionen im laufenden Geschäftsjahr 1962/63 verbundenen nicht unerheblichen baulichen Veränderungen im Betrieb es zweckmäßig erscheinen lassen, wenn ein zuverlässiger Bauhandwerker zur Verfügung steht.

Beabsichtigt ist weiter die Einstellung eines gewerblichen Hilfsarbeiters. Interessenten für diesen Arbeitsplatz sind vorhanden. Eine endgültige Entscheidung ist von der Geschäftsführung noch nicht getroffen worden.

Frau [] will zum 31. März 1963 ausscheiden. Es ist beabsichtigt, für Frau [] im kaufmännischen Betrieb keine Ersatzkraft einzustellen, sondern durch innerbetriebliche, organisatorische Umstellungen diesen Arbeitsplatz einzusparen, wobei zu berücksichtigen ist, daß zum 1. 4. 1963 ein kaufmännischer Lehrling eingestellt werden wird.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die von der Geschäftsführung getroffenen Maßnahmen.

Der Vorsitzende trägt dem Aufsichtsrat sodann vor, daß an die Firma Schmitz, Opladen, der Auftrag für die Umgestaltung des Malzbodens und der Schroterei vergeben worden ist. Diese vergebenen Arbeiten sollen ab Februar 1963 zur Ausführung kommen. Der Voranschlag beläuft sich auf DM 14.453,--.
Eine erste Zahlung in Höhe von DM 5.000,--
ist darauf geleistet.

Mit Beginn des Frühjahrs soll ein neuer Lkw, Fabrikat Mercedes, 4,5 to eingesetzt werden. Der Preis beträgt DM 24.170,--.
Der Auftrag ist vergeben. Ebenso ist neu bestellt worden
1 Lkw- Anhänger, 2,5 to, Preis DM 6.116,--,
Lieferung ebenfalls mit beginnendem Frühjahr.

Für die Buchhaltung ist eine neue Schreibmaschine, Fabrikat

Olympia, zum Preise von DM 819.50
beschafft worden.

In Auftrag gegeben worden sind :

- a) 1 Hängeordner- Schrank für die Registratur
zum Preise von DM 944,--
und
- b) 1 Stahlschrank für die Buchhaltung
zum Preise von ca. DM 300,--.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig alle ihm vorgetragenen
Neubeschaffungen und Auftragsvergebungen.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat über die mit
den in Betracht kommenden Versicherungsgesellschaften geführ-
ten Verhandlungen über die Umgestaltung von Versicherungs-
verträgen.

So ist die Feuerversicherung, betr. Maschinen, Vorräte und
Mobilien, bezüglich der Versicherungssumme von

DM 632.000,-- auf DM 768.667,--
erhöht worden. Das bedingt eine Erhöhung des Versicherungs-
beitrages von jährlich DM 667,70 auf DM 1.074,30.

Dagegen ist die Versicherungssumme der Maschinenbruch- Ver-
sicherung von DM 298.530,-- auf DM 237.080,--
verringert worden. Das macht eine Ermäßigung des Versiche-
rungsbeitrages von jährl. DM 800,20 auf DM 394,--
aus.

Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig die insoweit veranlaßten
Abänderungen der Versicherungsverträge.

Der Vorsitzende berichtet dem Aufsichtsrat dann über die vom
Deutschen Brauerbund angeregten Streikabwehrvertrag. Über die
damit im Zusammenhang stehenden Fragen ist in einer Sitzung
des erweiterten Vorstandes des Hessischen Brauerbundes in
Hochheim/Main eingehend verhandelt worden mit dem Ergebnis,

daß sich dies Gremium uneingeschränkt zu der Notwendigkeit des Abschlusses eines solchen Vertrages nicht nur innerhalb Hessens, sondern auch zwischen den einzelnen Landesverbänden der Brauwirtschaft im gesamten Bundesgebiet bekannt hat.

Der Vorsitzende wird am 21. 12. 1962 Gelegenheit haben, diese Fragen mit den nordhessischen Brauereien, deren ehrenamtlicher Sprecher er ist, zu erörtern.

Die Sache ist zweifelsfrei außerordentlich eilbedürftig, wenn es gelingen soll, einen entsprechenden Vertrag noch vor Beginn von neuen Tarifverhandlungen im Jahre 1963 in einzelnen Landesverbänden, womit etwa ab April 1963 gerechnet werden muß, unter Dach zu bringen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich einstimmig mit der ihm vom Vorsitzenden des Vorstandes vorgetragenen grundsätzlichen Auffassung in dieser Frage einverstanden.

Abschließend berichtet der Vorsitzende dem Aufsichtsrat über den derzeitigen Stand der Reform des Genossenschaftsgesetzes, insbesondere über den Ablauf und die bisherigen Ergebnisse der Besprechungen in dem vom Bundesverband der Deutschen Industrie eingesetzten Ausschuß für diese Fragen, dem der Vorsitzende angehört.

Der Vorsitzende hat auch mit der Rechtsabteilung der Industrie- und Handelskammer Kassel in diesen Fragen zusammengearbeitet. Die von ihm vertretene Ansicht faßt der Vorsitzende kurz dahin zusammen, daß es für die Brauerei unmöglich ist, sich auf das Mitgliedergeschäft zu beschränken, daß die Formulierungen des vorliegenden Referentenentwurfs zu dieser Frage keine Lösung darstellen und daß, wenn nicht andere Wege gefunden werden, die zu Zielführen, die der Interessenlage der in der Rechtsform der Genossenschaft betriebenen Brauereien besser Rechnung tragen, gefordert werden muß, daß den betroffenen Unternehmen die Möglichkeit eingeräumt werden muß, eine Umwandlung in andere,

ihnen gemäÙere Rechtsformen durchzuführen, ohne daß damit unzumutbare und unvertretbare steuerliche und Kostenbelastungen verbunden sind.

Es entspinnt sich zu diesem Problem eine längere und eingehende Aussprache mit dem Ergebnis, daß der Aufsichtsrat sich einstimmig zu der vom Vorsitzenden des Vorstandes vertretenen grundsätzlichen Auffassung bekennt.

Nachdem auf Anregung des Vorsitzenden noch eine angeregte Aussprache über Fragen der Preispolitik der Gastronomie und Hotellerie zu dem Ergebnis führt, daß sich Aufsichtsrat und Vorstand darüber klar werden, daß zur Zeit an eine Anhebung der Brauereiabgabepreise nicht gedacht werden kann, schließt der Vorsitzende die gemeinsame Besprechung gegen 21,30 Uhr.

Handwritten signatures:
 ...
 ...
 ...
 ...
 ...

...

Die weiteren Protokolleinträge in diesem Buch sind
noch nicht digitalisiert.